

Musikgesellschaft bietet eine Sonderausstellung

Mit einem stimmungsvollen Frühschoppenkonzert wurde am 31. März die Sonderausstellung der Musikgesellschaft Schänis (MGS) im Kultur- und Freizeitzentrum Eichen in Schänis eröffnet. Noch bis am 4. Juli kann man die bewegte Geschichte des 137 Jahre alten Vereins in Wort, Bild und Ton verfolgen.

Vereine prägten und prägen nach wie vor das Leben im Dorf. Auch die Musikgesellschaft Schänis steht seit Generationen für dieses Zusammengehörigkeitsgefühl und diesen Geist, gemeinsam etwas zu schaffen und Freude in seinem Tun zu erleben.

So begrüsst denn auch Kultur-Schänis-Präsident Fritz Schoch die Gäste am Eröffnungstag der Sonderausstellung mit den Worten: «Kultur stellt für uns den Menschen in den Mittelpunkt.» Die Verantwortlichen möchten jedes Jahr eine «einheimische» Ausstellung machen und das lebendige Vereinsleben der Gemeinde in den Fokus rücken. In diesem Rahmen richtet sich nun aktuell der Spot auf die Musikgesellschaft Schänis.

«Blasmusik ist cool»

Die Ausstellung zeigt eine «Harmoniemusik» mit einer spannenden Geschichte, die sich immer wieder den zeitlichen Gegebenheiten angepasst hat. Sie zeigt auch einen Verein, der sich stetig musikalisch weiterentwickeln möchte und Traditionelles und Modernes wunderbar in Einklang bringt.

So ist auch die Jugendmusikschule Schänis mit von der Partie und beweist: Blasmusik ist cool, und das Mitmachen bei den gestandenen Musikantinnen und Musikanten ist auch für den Nachwuchs attraktiv. Schulrat Markus Gebert setzt sich zusammen mit Musikschulleiter Stefan Zindel und Markus Blöchliger, Präsi-

dent der Musikgesellschaft Schänis, für eine befruchtende Zusammenarbeit zwischen Musikschule und Musikgesellschaft ein.

Ausstellung mit grosser Ausstrahlung
Federführend in der Ausgestaltung der Ausstellung waren Emil Diethelm von der Musikgesellschaft Schänis und Simon Schoch als Zuständiger fürs ansprechende Konzept. Zusammen mit einem engagierten Helferteam wurden viele Ausstellungsstücke zusammengetragen und in den Räumlichkeiten im ersten Stock abwechslungsreich arrangiert.

Vor allem die interessante Bildersammlung aus allen Epochen der MGS – notabene mit Namensverzeichnis der gezeigten Musikanten – zieht die Blicke auf sich. Aber auch der angebotene Instrumentenparcour lädt ein, das Musikmachen live zu erleben und sich dem selbstproduzierten Klang von Klarinette, Saxofon und Co. zu widmen. Jeweils zu den Öffnungszeiten des Kulturlokals am Donnerstag- und Freitagabend sind Mitglieder der MGS anwesend, um Interessierten die Handhabung ihrer Holz- und Blechblasinstrumente zu zeigen.

Abgerundet wird die Ausstellung mit einem Konzert der Jugendmusikschule Schänis am 28. Juni, um 20 Uhr, und der Dorniere mit Abendständchen mit dem Männerchor Schänis am 4. Juli, ebenfalls um 20 Uhr.

Kultur Schänis und die Musikgesellschaft Schänis freuen sich, wenn sie den «Ton» der Besucher mit der facettenreichen Ausstellung treffen und der Spass an der Musik übers «Eichen» hinaus rhythmisch mitschwingt. Und auf diese Weise das Dorf und die Region klangvoll bereichert werden können. _eing



Interessierte haben Gelegenheit, auf dem Instrumentenparcour Holz- und Blechblasinstrumente auszuprobieren.



Grosses Interesse am Eröffnungstag der Sonderausstellung Musikgesellschaft Schänis im «Eichen».



Emil Diethelm hat manche Stunde in die Ausgestaltung der Ausstellung investiert und freut sich über die gelungene Umsetzung.

Familienforschung im Fokus des Vereins

Ein spannender Vortrag und zwei Ehrenmitglieder standen an der Hauptversammlung des Vereins für Familien- und Personenforschung March und Nachbarregionen im Vordergrund. Im Namen des Vorstands begrüsst Albert Jörger die Anwesenden. Einen besonderen Gruss richtete er an die Ehrenmitglieder Max Schnellmann und Kilian Schättin.

Im ersten Teil hielt Ueli Bachmann, Richterswil, einen Vortrag mit dem Titel «Ein Auswandererbrief von 1854. Anlass zu einer abenteuerlichen Spurensuche in Amerika nach über hundertfünfzig Jahren». Der Bericht über die dramatische Ozeanüberquerung war an die Familie Hottinger in Richterswil gerichtet. Der Referent fand diesen in einer Dokumentenkiste, entzifferte ihn mit einiger Mühe und fing an, über die Briefschreiberin und ihre Familien nachzuforschen.

Diese Forschungen, die Bachmann zu Kontakten und einer Reise nach Amerika bewogen, waren zeitaufwendig, aber erfolgreich. Es stellte sich heraus, dass der Brief in mehreren Abschriften in der Verwandtschaft zirkuliert hatte. Im Staate Wisconsin fanden sich namhafte Nachkommen der ausgewanderten Familien, wovon noch heute Grabsteine auf mehreren Friedhöfen zeugen. Auch das Rätsel um den unterschriebenen Namen «Diteli» konnte gelöst werden. Es handelte sich um Judith Ochsner-Hottinger (1832-1891), die junge schreibgewandte Ehefrau des Anführers der Auswanderergruppe. Interessierte können die Powerpoint-Präsentation auf der Webseite von Ueli Bachmann finden.

Dem Vorstand wurde Décharge erteilt

Nach einem vom Verein offerierten Apéro fand die Hauptversammlung statt. Im

Namen des Vorstands wurde der Jahresbericht verlesen. Der Verein ist seit dem Rücktritt des verdienten Gründungspräsidenten leider ohne Präsident. Bisher wollte niemand die grosse Arbeitslast, die bisher Kilian Schättin fast im Alleingang geschultert hatte, übernehmen. Die Lösung dafür, hoffentlich nur vorübergehend, sieht der jetzige Vorstand darin, dass die Vereins- und Vorstandsgeschäfte, die beim Sekretariat von Selina Züger zusammenlaufen, auf den ganzen Vorstand nach Ressorts verteilt werden, was bisher ganz ordentlich funktioniert hat.

Als nächste wichtige Aufgabe hat sich der Vorstand vorgenommen, die Reihe der Stammbaum-Ausstellungen mit Wollerau (Hinterhof) im Herbst 2020 fortzusetzen, wofür Organisation und Datenerhebung im Gange sind. Daneben erfordern der IT-Bereich, Homepage, Kommunikation etc. viel Aufmerksamkeit und den Einsatz von Fachleuten.

Die einzelnen Traktanden wurden speditiv behandelt, Protokoll, Jahresrechnung und Budget einstimmig genehmigt. Das Jahresprogramm mit den vier Quartaltreffen und dem Jahresausflug nach Arth unter Führung von Walter Eigel, fand ebenfalls Zustimmung. Alle Vorstandsmitglieder wurden mit Applaus in globo bestätigt und dem Vorstand Décharge erteilt.

12 000 Personen in der Datenbank

Unter dem Traktandum Ehrungen wurden Vreni Zollinger-Züger, Weite SG, früher Glarus, und Josef Züger-Wyss, Tann, zu Ehrenmitgliedern ernannt. In seiner Laudatio würdigte Albert Jörger die Verdienste und Arbeiten der beiden Gründungsmitglieder des Vereins. Vreni Zollinger ist auf der Mitgliederliste als Nummer eins aufgeführt und übernahm bei der Gründung im Jahr 2007 das Kassieramt bis 2010. Sie beschäftigt sich seit dreissig Jahren mit Familienforschung und nutzt für ihre Forschungen in den Pfarrbüchern ihre besondere Fähigkeit, alte Schriften zu lesen und zu verstehen.

Josef Züger (Mitgliederliste Nummer vier) führte das Sekretariat bis 2012. Er beschäftigt sich seit Jahren im Hauptgebiet als Familienforscher der Züger. Seine Datenbank umfasst zurzeit rund 9000 Züger, und mit den Angeheirateten sind es gegen 12000 Personen. An den Stammbaum-Ausstellungen betreibt er den traditionellen «Züger-Stand» und gibt interessierten Personen bereitwillig Auskunft. Die beiden wurden mit Applaus als Ehrenmitglieder aufgenommen und mit Diplom und Präsent bedacht. Zum Schluss der Versammlung bedankte sich der Vorstand bei allen Anwesenden für die Teilnahme. _eing

www.verein-fpf.ch

Bürgermusik läutet spannendes Musikjahr ein

Der Startschuss fiel bereits anfangs Jahr mit den gelungenen und viel besuchten Unterhaltungskonzerten der Bürgermusik Benken. An der 122. Generalversammlung wurde das herausfordernde Jahr formell und gesellig eingeläutet.

Pünktlich zur Generalversammlung traf das Aufgabenstück «The Spell» für das kantonale Musikfest ein. Nebst dem Selbstwahlstück «Music for a Festival» wird dieses die Musikanten bis zum bewerteten Vortrag in Lenggenwil vom 25. Mai 2019 intensiv begleiten. Quasi als Ausgleich zum geistigen Notenstudium erfolgen zudem disziplinierte Marschmusikproben auf den Strassen von Benken.

Neue Statuten – neue GV

Aufgrund der Gesamtrevision der Statuten im letzten Jahr wurde die diesjährige Generalversammlung erstmals nach neuen Vorgaben abgehalten. Präsident Marcel Schnider und der restliche Vorstand nahmen sich dieser Herausforderung gekonnt an und führten zügig durch die traktandierten Geschäfte. Mit der Wahl von Ursula Konrad-Bucher als Beisitzerin besteht der Vorstand neu mehrheitlich aus Frauen – auch ohne vorgegebene Frauenquote.

Spezielles Augenmerk erhielt auch das Jahresprogramm. Nebst Musikfest und Quartierständchen steht im August mit der geplanten Führung der Festwirtschaft zu den Jubiläumsfestivitäten auf Maria Bildstein ein nächster arbeitsintensiver Brocken an.

Neue und geehrte Gesichter

Mit der Klarinetistin Silvia Steiner und der Saxofonistin Alexandra Konrad begrüsst die Bürgermusik Benken (BmB) erfreulicherweise zwei Nachwuchstalente in den eigenen Reihen. Für langjährige und verdiente Musikerjahre wurden Margrith Fritschi, Evelyne Ricklin-Tremp und Urban Küng geehrt. Auch Hans Glaus, der seit 60 Jahren – notabene fast die Hälfte der Vereinsgeschichte – in der BmB musiziert, wurde ausgezeichnet. Herzliche Gratulation und weiter so!

_Bruno Rüdüsüli

www.buergermusikbenken.ch



Der neue Vorstand freut sich auf die Herausforderungen.

Bild Tanja Landolt